

# Selbstbewertungsbogen

Ergonomiemanagement in der industriellen Fertigung

Stand: September 2010

entwickelt im Rahmen von

## KoBRA



Kooperationsprogramm  
zu normativem Management  
von Belastungen und Risiken  
bei körperlicher Arbeit

realisiert durch

**iaD**  
Technische Universität Darmstadt  
Institut für Arbeitswissenschaft

gefördert durch



fachlich begleitet durch

**baua:**  
Bundesanstalt für Arbeitsschutz  
und Arbeitsmedizin

## Ziel des Selbstbewertungs Bogens

Der Selbstbewertungsbogen soll helfen, ein systematisches Ergonomiemanagement in Industrieunternehmen aufzubauen und dauerhaft in betriebliche Abläufe und Strukturen zu integrieren.

Er kann genutzt werden, um

- vor Verbesserungsaktivitäten gezielt Handlungsbedarfe im Unternehmen zu ermitteln,
- die Umsetzungsaktivitäten zu steuern,
- die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen zu überprüfen,
- ein internes und externes Benchmarking durchzuführen.

## Hintergrund

Dieser Selbstbewertungsbogen ist ein Element der vom Institut für Arbeitswissenschaft der TU Darmstadt (IAD) herausgegebenen Handlungshilfe „Ergonomie in der Industrie – aber wie?“. Die darin beschriebenen Maßnahmen (s. Handlungshilfe, Kapitel 4 bis 6) sollen ein Unternehmen bzw. genauer die betrieblichen Akteure in die Lage versetzen, eine ergonomische Arbeitsgestaltung systematisch zu realisieren. Der Bogen wurde im Rahmen des Projektes „KoBRA“ entwickelt und mit einigen Projektpartnern getestet, ist aber noch nicht abschließend erprobt.

Eine ergonomische Arbeitsgestaltung hilft, körperliche Belastungen so zu reduzieren, dass weniger arbeitsbezogene Muskel-Skelett-Erkrankungen und daraus resultierende Einsetzeinschränkungen auftreten und somit langfristig ein effektiver und nachhaltiger Personaleinsatz erreicht wird. Diese Effekte schlagen sich jedoch erst mit deutlicher Verzögerung in entsprechenden Kennzahlen (z. B. Arbeitsunfähigkeitstage) nieder, auf die zudem noch andere Einflussgrößen einwirken. Zur konkreten Bewertung und Steuerung der Maßnahmen in den einzelnen Modulen sind diese Kennzahlen daher wenig geeignet.

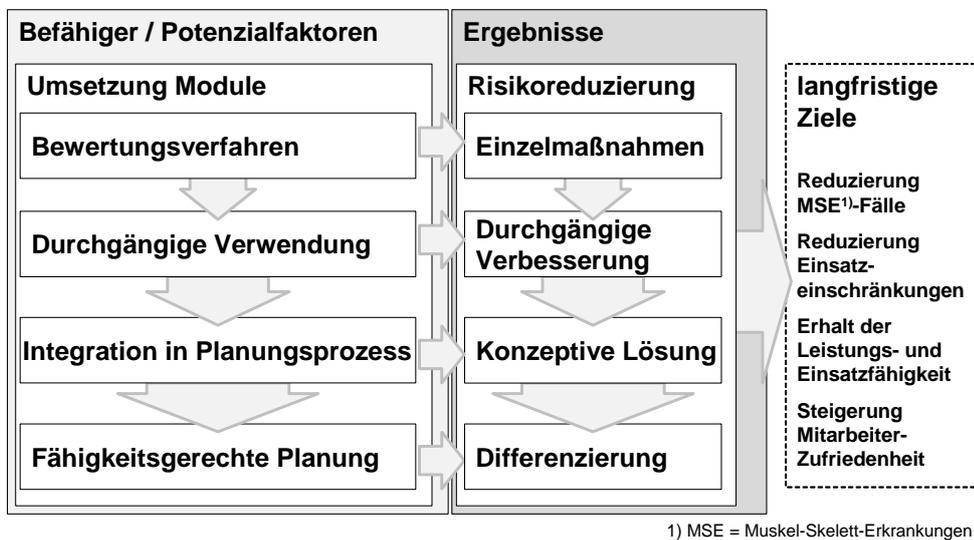


Abbildung 1: Implementierung der Module und erzielbare Ergebnisse

Als unmittelbare Ergebnisse der (in den einzelnen Modulen umgesetzten) Maßnahmen können aber die Veränderungen im Prozess der Arbeitsgestaltung herangezogen werden, die je nach Modul auf unterschiedlichen Ebenen zur Risikoreduzierung beitragen (siehe Abbildung 1). Ähnlich wie in Qualitätsmanagementsystemen (ISO 9001) sollten aber nicht nur die Ergebnisse, sondern auch die Umsetzung und Aufrechterhaltung der implementierten Abläufe und Strukturen bewertet werden. Denn sie sorgen letztlich dafür, dass die erwarteten Ergebnisse erreicht werden können und werden deshalb auch als „Befähiger“ bezeichnet.

## Anwendung des Selbstbewertungsbogens

Der Bewertungsbogen orientiert sich an dem in Abbildung 1 dargestellten Modell und beinhaltet drei Teile:

1. Bewertung der Umsetzung des Ergonomiemanagements und Bewertung der Auswirkungen,
2. zusammenfassende Dokumentation des Fortschritts und der langfristigen Ergebnisindikatoren,
3. Dokumentation zusätzlicher Informationen zur konkreten Umsetzung im Unternehmen.

Um den Bogen auszufüllen sind Informationen über Ergonomieaktivitäten in Produktion, Produkt- und Produktionsplanung sowie über das Produktionsmanagement notwendig. Es empfiehlt sich daher, den Bogen gemeinsam mit einer Fachkraft für Arbeitssicherheit o. ä., Führungskräften aus der Produktion und Vertretern aus der Planungsabteilung bzw. dem Industrial Engineering auszufüllen.

### Teil 1: Bewertung der Umsetzung und der Ergebnisse

Für jedes Modul können auf je einer ersten Seite Items zur Umsetzung und auf einer zweiten Seite Items zu den Auswirkungen auf den Prozess der Arbeitsgestaltung eingestuft und anschließend direkt die Auswertung vorgenommen werden.<sup>1</sup> Jedes Item wird auf einer 4-stufigen Skala eingestuft, der unterschiedliche Punktwerte zugeordnet sind. Die jeweiligen Punktwerte sind pro Modul zu addieren und in die Diagramme am Ende jeder Modulbewertung zu übertragen.

Die Auswertung erfolgt pro Modul durch die Gegenüberstellung von Umsetzungsgrad und erreichten Auswirkungen. Daraus wird ersichtlich, zu welchem Grad das Modul im Unternehmen umgesetzt ist, und wie effektiv dies zu einer ergonomischen Arbeitsgestaltung beiträgt. Aus der Ergebnisbewertung kann grundsätzlich geschlossen werden, ob Verbesserungsbedarfe im Ergonomiemanagement bestehen. Geringe Werte in der Umsetzungsbewertung geben Hinweise, wo ggf. Maßnahmen ansetzen sollten.

Welche Module dabei bewertet werden, hängt von der Zielsetzung der Bewertung ab. Für eine erste Standortbestimmung und zur Ableitung von Handlungsbedarfen auf dem Gebiet der ergonomischen Arbeitsgestaltung im Unternehmen empfiehlt sich eine Komplettbewertung. Der dadurch gewonnene Überblick über den Umgang mit körperlichen Belastungen im Unternehmen hilft, Verbesserungsbedarfe zu identifizieren und konkrete und realistische Ziele für die Realisierung einer systematischen ergonomischen Arbeitsgestaltung zu definieren. Durch die Analyse der einzelnen Modulbewertungen können dann gezielt Maßnahmen abgeleitet werden. Wurden bestimmte Maßnahmen durchgeführt und soll deren Umsetzung und Wirksamkeit in der betrieblichen Praxis bewertet werden, genügt es, Umsetzung und Auswirkungen des betreffenden Moduls abzuprüfen. Dabei müssten sich die durchgeführten Maßnahmen in einer Steigerung der Bewertung der relevanten Items in der Modulbewertung niederschlagen.

### Teil 2: Dokumentation des Fortschritts und der langfristigen Ergebnisindikatoren

Der zweite Teil dient zur zusammenfassenden Dokumentation der Teilergebnisse und der Feststellung des Fortschritts des Ergonomiemanagements gegenüber der letzten Bewertung und der Verfolgung der Risikoreduzierung an den existierenden Arbeitsplätzen. Über die Erfassung der langfristigen Ergebnisindikatoren (MSE-Inzidenz, Einsatzeinschränkungen, erreichte Produktivitätssteigerungen und Arbeitszufriedenheit) kann zudem analysiert werden, inwieweit sich langfristig auch Veränderungen in diesen Zielgrößen durch die (verbesserte) Arbeitsgestaltung erklären lassen, oder ob es eventuell überlagernde Effekte wie z. B. konjunkturelle Schwankungen auf diese Zielgrößen gibt.

### Teil 3: Ergänzende Inhalte zum jeweiligen Bewertungsstand

Der dritte Teil erlaubt, zum jeweiligen Stand der Modulbewertung ergänzende Informationen zur konkreten Umsetzung im Unternehmen, wie z. B. die genutzten Bewertungsverfahren und Planungshilfsmittel festzuhalten. Diese Dokumentation kann bei der Ergebnisinterpretation und der Ableitung von weiteren Verbesserungsmaßnahmen helfen.

---

<sup>1</sup> Das Modul „Fähigkeitsgerechte Planung“ konnte im Rahmen des Projekts nicht vollständig erprobt werden und wird daher im Selbstbewertungsbogen nicht berücksichtigt.

## 1. Bewertungsbogen

Pro Zeile ist jeweils nur eine Spalte anzukreuzen. Die jeweils zugeordneten Punktwerte sind pro Seite zu addieren. Alle Angaben können für das gesamte Unternehmen oder auch nur für ein betrachtetes Werk oder einen Bereich gemacht werden.

### Modul 1: Einführung/Ergänzung von Bewertungsverfahren

#### Bewertung der Umsetzung (Befähiger)

		0 Pkt.	2 Pkt.	4 Pkt.	6 Pkt.
<b>B1.1</b> *	Es werden standardisierte Verfahren zur Bewertung der körperlichen Belastungen an den Arbeitsplätzen genutzt.	nie <input type="checkbox"/>	selten <input type="checkbox"/>	oft <input type="checkbox"/>	sehr häufig bis immer <input type="checkbox"/>
<b>B1.2</b> *	Mit den vorhandenen Belastungsbewertungsverfahren können alle körperlichen Belastungen bei allen regelmäßig wiederkehrenden Tätigkeiten bewertet werden.	keine <input type="checkbox"/>	nur eine Belastungsart (Bsp.: nur Lastenhandhabung) <input type="checkbox"/>	die dominantesten Belastungsarten <input type="checkbox"/>	alle körperlichen Belastungen <input type="checkbox"/>
<b>B1.3</b>	Belastungsbewertungen können von Beschäftigten aus allen Ebenen und Bereichen angefordert werden.	trifft überhaupt nicht zu <input type="checkbox"/>	trifft weniger zu <input type="checkbox"/>	trifft überwiegend zu <input type="checkbox"/>	trifft voll und ganz zu <input type="checkbox"/>
<b>B1.4</b>	Die <i>Durchführung</i> der Belastungsbewertungen wird von Führungskräften und Beschäftigten in der Produktion unterstützt.	nie <input type="checkbox"/>	selten <input type="checkbox"/>	oft <input type="checkbox"/>	sehr häufig bis immer <input type="checkbox"/>
<b>B1.5</b>	Die <i>Ergebnisse</i> einer Belastungsbewertung werden als zutreffend anerkannt und akzeptiert.	nur von einzelnen Personen <input type="checkbox"/>	in einzelne Abteilungen/ Bereichen <input type="checkbox"/>	von allen Führungskräfte <input type="checkbox"/>	verpflichtende betriebliche Regelung <input type="checkbox"/>

\* Detailinformationen zu diesen Items können in Teil 3 des Bewertungsbogens erfasst werden.

Erreichte Punktzahl Umsetzung Modul 1: \_\_\_\_\_

## Modul 1: Einführung/Ergänzung von Bewertungsverfahren

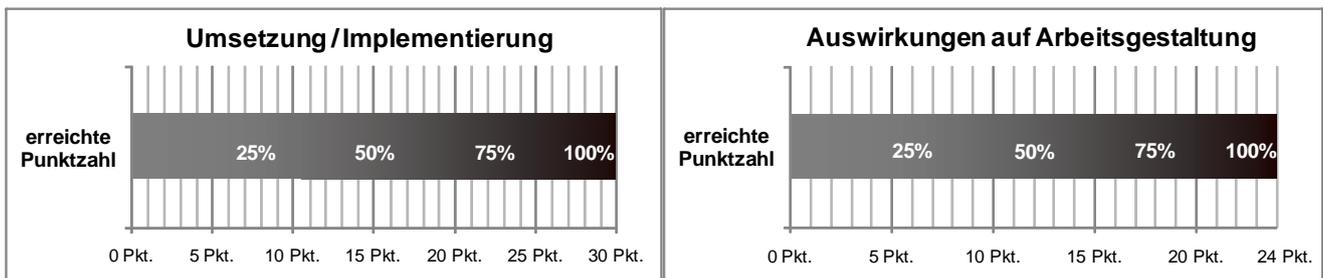
### Bewertung der Auswirkungen auf die Arbeitsgestaltung (Ergebnisse)

		0 Pkt.	2 Pkt.	4 Pkt.	6 Pkt.
E1.1	Die angewandten Verfahren helfen bei der Identifikation des Risikos.	nie <input type="checkbox"/>	selten <input type="checkbox"/>	oft <input type="checkbox"/>	sehr häufig bis immer <input type="checkbox"/>
E1.2	Die angewandten Verfahren helfen bei der Identifikation der Ursachen.	nie <input type="checkbox"/>	selten <input type="checkbox"/>	oft <input type="checkbox"/>	sehr häufig bis immer <input type="checkbox"/>
E1.3	Die angewandten Verfahren helfen bei der Entwicklung von effektiven Lösungsansätzen.	nie <input type="checkbox"/>	selten <input type="checkbox"/>	oft <input type="checkbox"/>	sehr häufig bis immer <input type="checkbox"/>
E1.4	Durch die (Einführung der) Bewertungsverfahren wird im Unternehmen ein klares Verständnis und Bewusstsein für ergonomische Aspekte erreicht.	trifft überhaupt nicht zu <input type="checkbox"/>	trifft weniger zu <input type="checkbox"/>	trifft überwiegend zu <input type="checkbox"/>	trifft voll und ganz zu <input type="checkbox"/>

Erreichte Punktzahl Auswirkungen Modul 1: \_\_\_\_\_

### Gegenüberstellung erreichte Bewertung Umsetzung und Auswirkungen

Bitte markieren Sie die jeweils erreichte Punktzahl in den untenstehenden Diagrammen.



Ist der Umsetzungsgrad gering, sollte im Unternehmen mehr über körperliche Belastungen und Belastungsbewertungsverfahren sowie deren Einsatzmöglichkeiten informiert werden. Wird mit den verfügbaren Verfahren nur eine geringe Ergebniswertung erreicht, sollten die Eignung, die Anwendung und die Aussagekraft der vorhandenen Verfahren geprüft werden. Ggf. ist eine Nachschulung zur Anwendung der Verfahren oder die Einführung anderer Verfahren notwendig.

## Modul 2: Durchgängige Verwendung der Bewertungsverfahren und Bewertungsergebnisse

### Bewertung der Umsetzung (Befähiger)

		0 Pkt.	2 Pkt.	4 Pkt.	6 Pkt.
<b>B2.1</b>	Welcher Anteil der Arbeitsplätze in den gewerblichen Bereichen wurde schon analysiert?	<20% <input type="checkbox"/>	20-50% <input type="checkbox"/>	50-80% <input type="checkbox"/>	>80% <input type="checkbox"/>
<b>B2.2</b>	Wann werden Belastungsbewertungen durchgeführt?	nie <input type="checkbox"/>	vereinzelt bei Beschwerden <input type="checkbox"/>	systematisch bei sichtbar höheren Belastungen <input type="checkbox"/>	systematisch auch ohne akute Probleme <input type="checkbox"/>
<b>B2.3 *</b>	Wer führt die Belastungsbewertungen durch?	keiner <input type="checkbox"/>	externe Experten, bedarfsweise <input type="checkbox"/>	eigene Beschäftigte, bedarfsweise <input type="checkbox"/>	Beschäftigte, als reguläre (Teil-)Aufgabe <input type="checkbox"/>
<b>B2.4</b>	Es ist geregelt, welches Verfahren für welche Bereiche und Tätigkeiten zu nutzen ist.	keine Regelungen <input type="checkbox"/>	vereinzelt <input type="checkbox"/>	überwiegend <input type="checkbox"/>	eindeutig für alle Bereiche <input type="checkbox"/>
<b>B2.5 *</b>	Es ist ein Problemlösungsprozess mit Zuständigkeiten definiert, wenn ein Risiko identifiziert wurde.	trifft überhaupt nicht zu <input type="checkbox"/>	trifft weniger zu <input type="checkbox"/>	trifft überwiegend zu <input type="checkbox"/>	trifft voll und ganz zu <input type="checkbox"/>
<b>B2.6</b>	Die betroffenen Beschäftigten und Arbeitsmedizin/-schutz sind am Ergonomie-Problemlösungsprozess beteiligt.	nie <input type="checkbox"/>	selten <input type="checkbox"/>	oft <input type="checkbox"/>	sehr häufig bis immer <input type="checkbox"/>
<b>B2.7</b>	Vorgesetzte und Planer in der Produktion können eine Belastungsbewertung vollständig interpretieren.	trifft überhaupt nicht zu <input type="checkbox"/>	trifft weniger zu <input type="checkbox"/>	trifft überwiegend zu <input type="checkbox"/>	trifft voll und ganz zu <input type="checkbox"/>
<b>B2.8 *</b>	Die folgenden Informationen aus den durchgeführten Belastungsanalysen sind standardisiert (in einem System) dokumentiert und allen im Unternehmen zugänglich:				
		trifft überhaupt nicht zu	trifft weniger zu	trifft überwiegend zu	trifft voll und ganz zu
	identifizierte Risiken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ursachenanalysen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	ergriffene Verbesserungsmaßnahmen (Good Practice)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>B2.9</b>	Informationen aus Belastungsanalysen werden bei der Bearbeitung folgender Aufgaben genutzt bzw. beachtet:				
		nie	selten	oft	sehr häufig bis immer
	Veränderungen an Arbeitsplätzen und Tätigkeiten, z.B. KVP	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personaleinsatzplanung / JobRotation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Integrationsmanagement	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Fehlzeitenanalyse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

\* Detailinformationen zu diesen Items können in Teil 3 des Bewertungsbogens erfasst werden.

Erreichte Punktzahl Umsetzung Modul 2: \_\_\_\_\_

## Modul 2: Durchgängige Verwendung der Bewertungsverfahren und Bewertungsergebnisse

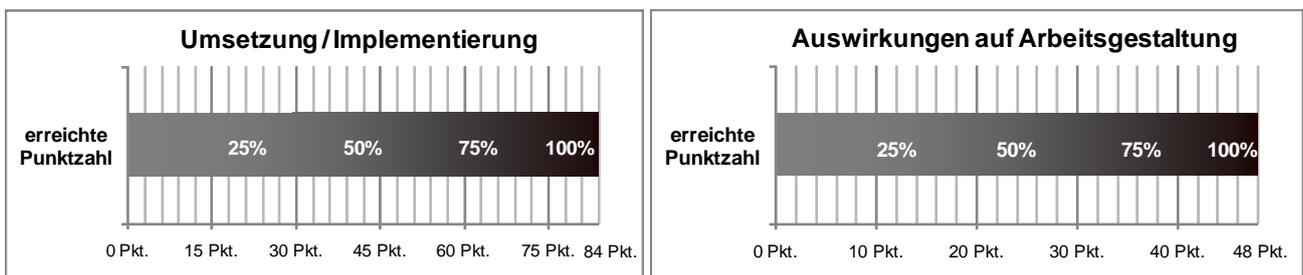
### Bewertung der Auswirkungen auf die Arbeitsgestaltung (Ergebnisse)

		0 Pkt.	2 Pkt.	4 Pkt.	6 Pkt.
<b>E2.1 *</b>	Konsequenzen einer Belastungsanalyse, bei der ein erhöhtes Risiko ermittelt wurde:	nie	selten	oft	sehr häufig bis immer
	Das Ergebnis wird an Beschäftigte und Führungskräfte des betroffenen Bereichs kommuniziert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Eine Ursachenanalyse wird durchgeführt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Maßnahmen zur Risikoreduzierung werden abgeleitet und umgesetzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>E2.2</b>	Die umgesetzten Verbesserungsmaßnahmen werden auf ihre Wirksamkeit überprüft.	nie <input type="checkbox"/>	selten <input type="checkbox"/>	oft <input type="checkbox"/>	sehr häufig bis immer <input type="checkbox"/>
<b>E2.3</b>	Es wird überprüft, dass umgesetzte Verbesserungsmaßnahmen nicht zu höheren Belastungen in anderen Bereichen (bspw. Logistik) führen.	nie <input type="checkbox"/>	selten <input type="checkbox"/>	oft <input type="checkbox"/>	sehr häufig bis immer <input type="checkbox"/>
<b>E2.4</b>	Es werden genügend Mittel und Kapazitäten für die Durchführung notwendiger Verbesserungsmaßnahmen bereitgestellt.	nie <input type="checkbox"/>	selten <input type="checkbox"/>	oft <input type="checkbox"/>	sehr häufig bis immer <input type="checkbox"/>
<b>E2.5</b>	Ergonomische Gestaltungslösungen werden, wo möglich, auf gleiche/ ähnliche Arbeitsplätze übertragen.	nie <input type="checkbox"/>	selten <input type="checkbox"/>	oft <input type="checkbox"/>	sehr häufig bis immer <input type="checkbox"/>
<b>E2.6</b>	Fortschritte in der Risikoreduzierung werden vom Management verfolgt und eingefordert.	nie <input type="checkbox"/>	selten <input type="checkbox"/>	oft <input type="checkbox"/>	sehr häufig bis immer <input type="checkbox"/>

\* Detailinformationen zu diesen Items können in Teil 3 des Bewertungsbogens erfasst werden.

Erreichte Punktzahl Auswirkungen Modul 2: \_\_\_\_\_

### Gegenüberstellung erreichte Bewertung Umsetzung und Auswirkungen



Ist der Umsetzungsgrad gering, sollte die Einbindung der Bewertungsverfahren und ihrer Ergebnisse in die betrieblichen Abläufe verbessert werden. Dies kann zum Beispiel durch die Definition von standardisierten Abläufen und die Aufnahme der Bewertungsergebnisse in das Reporting für die Führungskräfte geschehen. Die Ergebnisbewertung gibt Auskunft darüber, inwieweit die Bewertungsverfahren effektiv genutzt werden. Wird hier eine geringe Punktzahl erreicht, sollten mit dem Management Maßnahmen für eine bessere Verfolgung der Ergonomie-Themen vereinbart werden.

## Modul 3: Formalisierung durch die Integration von Ergonomie-Quality-Gates in den Planungsprozess

### Bewertung der Umsetzung (Befähiger)

		0 Pkt.	2 Pkt.	4 Pkt.	6 Pkt.
<b>B3.1</b> *	Den Planern stehen konkrete Hilfsmittel für eine ergonomische Auslegung der belastungsrelevanten Parameter (s. Handlungshilfe, Kapitel 4.3) in den Planungsphasen zur Verfügung:				
	<i>Planungsphasen:</i>	keine	Normen und gesetzliche Vorschriften	interne + Standards & Guidelines	Belastungs- + bewertungsverfahren
	Konzeptentwicklung Produkt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Konzeptentwicklung Arbeitssystem	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Feinplanung Arbeitssystem	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Realisierung Arbeitssystem	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Anlauf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>B3.2</b> *	Aus der Gestaltung (von Produkt und Arbeitsstation) resultierende körperliche Belastungen werden in den Planungsphasen systematisch analysiert und beurteilt:				
	<i>Planungsphasen:</i>	nie	nur im Einzelfall	bei bestimmten Produkten/ Arbeitssystemen	bei allen Produkten/ Arbeitssystemen
	Konzeptentwicklung Produkt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Konzeptentwicklung Arbeitssystem	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Feinplanung Arbeitssystem	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Realisierung Arbeitssystem	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Anlauf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>B3.3</b> *	Konkrete Anforderungen an eine ergonomische Gestaltung neuer Arbeitssysteme sind formuliert und werden (in Q-Gates) kontrolliert.	keine <input type="checkbox"/>	formuliert, aber nicht verbindlich <input type="checkbox"/>	formuliert, nur einzelne verbindlich <input type="checkbox"/>	alle verbindlich, entscheidungs-relevant <input type="checkbox"/>
<b>B3.4</b>	Erkenntnisse aus den durchgeführten Belastungsbewertungen bestehender Arbeitssysteme werden in der Planung zur Verbesserung genutzt.	nie <input type="checkbox"/>	selten <input type="checkbox"/>	oft <input type="checkbox"/>	sehr häufig bis immer <input type="checkbox"/>

\* Detailinformationen zu diesen Items können in Teil 3 des Bewertungsbogens erfasst werden.

Erreichte Punktzahl Umsetzung Modul 3: \_\_\_\_\_

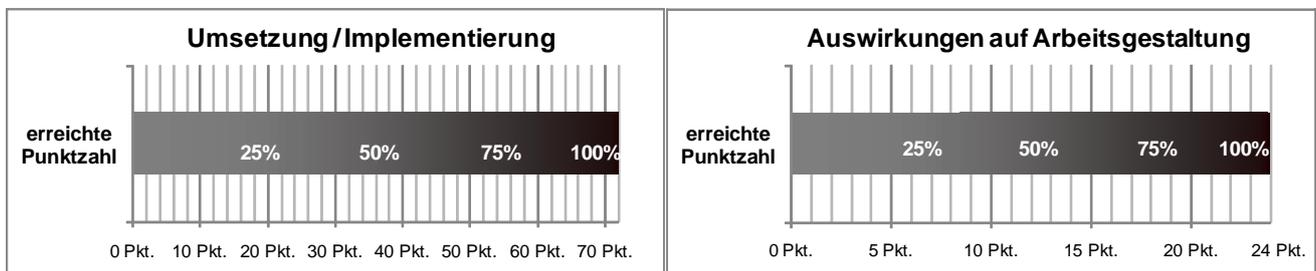
## Modul 3: Formalisierung durch die Integration von Ergonomie-Quality-Gates in den Planungsprozess

### Bewertung der Auswirkungen auf die Arbeitsgestaltung (Ergebnisse)

		0 Pkt.	2 Pkt.	4 Pkt.	6 Pkt.
<b>E3.1</b>	Neue Arbeitssysteme erfüllen die im Unternehmen gesetzten Ergonomieanforderungen.	nie <input type="checkbox"/>	selten <input type="checkbox"/>	oft <input type="checkbox"/>	sehr häufig bis immer <input type="checkbox"/>
<b>E3.2</b>	Bei neuen Arbeitssystemen sind während der Anlaufphase <i>keine</i> ergonomiebedingten Korrekturen mehr erforderlich.	trifft überhaupt nicht zu <input type="checkbox"/>	trifft weniger zu <input type="checkbox"/>	trifft überwiegend zu <input type="checkbox"/>	trifft voll und ganz zu <input type="checkbox"/>
<b>E3.3</b>	Bekannte Gestaltungsfehler bestehender Arbeitssysteme werden bei Neuplanungen vermieden.	nie <input type="checkbox"/>	selten <input type="checkbox"/>	oft <input type="checkbox"/>	sehr häufig bis immer <input type="checkbox"/>
<b>E3.4</b>	Nicht vermeidbare Belastungsschwerpunkte der neuen Arbeitssysteme sind vor Inbetriebnahme bekannt und Anweisungen zu einer risikoreduzierenden Arbeitsorganisation (z.B. Rotationsmuster) liegen vor.	trifft überhaupt nicht zu <input type="checkbox"/>	trifft weniger zu <input type="checkbox"/>	trifft überwiegend zu <input type="checkbox"/>	trifft voll und ganz zu <input type="checkbox"/>

Erreichte Punktzahl Auswirkungen Modul 3: \_\_\_\_\_

### Gegenüberstellung erreichte Bewertung Umsetzung und Auswirkungen



Der Umsetzungsgrad ermittelt, inwieweit die Planungsabteilungen Unterstützung für eine ergonomische Arbeitsgestaltung erhalten und nutzen. Ideal ist es, wenn den Planern für jede Phasen zugeschnittene Hilfsmittel wie konkrete Ergonomie-Guidelines, Checklisten und Bewertungsverfahren zur Verfügung stehen und auf deren Einhaltung geachtet wird. Inwieweit dadurch tatsächlich eine ergonomische Arbeitsgestaltung in neuen Arbeitssystemen erreicht wird, wird aus der Ergebnisbewertung ersichtlich.

## 2. Dokumentation Stand Ergonomiemanagement und Risikoreduzierung

Die Erfassung dieser Kontrollgrößen soll dazu dienen, Fortschritte bei der Umsetzung des Ergonomiemanagements und die Verbesserung der Belastungssituationen an den Arbeitsplätzen zu dokumentieren. Insbesondere der Anteil der analysierten Arbeitsplätze, bei denen Maßnahmen erforderlich oder empfohlen sind, sollte durch das Ergonomiemanagement kontinuierlich reduziert werden, um langfristig die anvisierten Ziele zu erreichen.

### Fortschritt im Ergonomiemanagement

	Datum Bewertung Ergonomiemanagement	vorherige Bewertung		aktuell	
		Bewertung Umsetzung	Bewertung Auswirkungen	Bewertung Umsetzung	Bewertung Auswirkungen
<b>K1</b>	Ergebnisse Bewertung Ergonomiemanagement				
	Modul 1	%	%	%	%
	Modul 2	%	%	%	%
	Modul 3	%	%	%	%

### Risikoreduzierung an den Arbeitsplätzen

		letzte Erfassung	aktuell
<b>K2</b>	Anteil analysierte Arbeitsplätze (siehe Modul 2, Item B2.1)	%	%
<b>K3</b>	Welche Ergebnisse haben die durchgeführten Belastungsbewertungen erbracht? (in % der analysierten Arbeitsplätze)	keine Maßnahmen erforderlich	%
		Maßnahmen empfohlen	%
		unbedingt erforderlich	%

### Langfristige Ergebnisindikatoren

Das Ergonomiemanagement soll dazu beitragen, arbeitsbezogene Muskel-Skelett-Erkrankungen und damit verbundene Einsatzeinschränkungen zu reduzieren sowie generell einen effektiven und nachhaltigen Personaleinsatz zu sichern. Die unten aufgeführten Indikatoren sind quantitativ messbar und in der Regel im Unternehmen verfügbar. Langfristig sollte sich eine Verbesserung des Ergonomiemanagements auch in diesen Kennzahlen niederschlagen.

<b>Z1</b> *	Anzahl MSE-Fälle im Betrachtungszeitraum	Datum / Stand letzte Erfassung				Datum / Stand aktuell			
		/				/			
<b>Z2</b> *	Anteil Beschäftigte mit Einsatzeinschränkungen (nach Arten der Einschränkung)	Muskel-Skelett-Erkrankungen		Schicht-einsatz		Taktbindung		sonstige: _____	
		letzte	aktuell	letzte	aktuell	letzte	aktuell	letzte	aktuell
		%	%	%	%	%	%	%	%
<b>Z3</b> *	Arbeitszufriedenheit (mit der Arbeitsgestaltung)	Datum / Stand letzte Erfassung				Datum / Stand aktuell			
		/				/			
<b>Z4</b> *	Erreichte Produktivitätssteigerungen (Ratio) im Betrachtungszeitraum	Datum / Stand letzte Erfassung				Datum / Stand aktuell			
		/				/			
<b>Z5</b> *	sonstige: _____	Datum / Stand letzte Erfassung				Datum / Stand aktuell			
		/				/			

\* Detailinformationen zu diesen Items können in Teil 3 des Bewertungsbogens erfasst werden.

### 3. Ergänzende Fragen zur konkreten Umsetzung im Unternehmen

Die folgenden Fragen sollen ergänzende Informationen zur konkreten Umsetzung der oben bewerteten Aspekte des Ergonomiemanagements im Unternehmen liefern und so allen Beteiligten eine gute Übersicht über die konkrete Ausgestaltung im eigenen Unternehmen geben. Dadurch kann die erreichte Bewertung besser interpretiert werden und ggf. nötige Verbesserungsmaßnahmen gezielter ausgewählt werden.

#### Zu Modul 1:

<b>zu B1.1</b>	Welche Belastungsbewertungsverfahren werden genutzt? (Leitmerkmalmethoden, RULA, AAWS,...)	
<b>zu B1.2</b>	In welchen Bereichen werden diese Bewertungsverfahren eingesetzt? (z. B. Montage, Logistik, ...)	

#### Zu Modul 2:

<b>zu B2.3</b>	Wer wurde über die Funktion und Aussagen der Verfahren informiert und kann die Ergebnisse interpretieren bzw. eine Bewertung durchführen	nicht informiert	Information über Existenz	Verständnis des Ergebnis	Durchführung der Bewertung
	Produktionsmitarbeiter(innen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Arbeitsmedizin/Arbeitsschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personalabteilung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Betriebsrat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Führungskraft/Management	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Planungsabteilung / Industr. Engin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	sonstige: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>zu B2.5</b>	Wer ist am Ergonomie-Problemlösungsprozess beteiligt / verantwortlich?	gar nicht beteiligt	gelegentlich beteiligt	immer beteiligt	verantwortlich
	betroffene Mitarbeiter(innen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Arbeitsmedizin/Arbeitsschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personalabteilung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Betriebsrat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Führungskraft/Management	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Planungsabteilung / Industr. Engin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	sonstige: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>zu B2.8</b>	Wer greift auf die Informationen aus den Belastungsanalysen zurück?	nie	selten	oft	sehr häufig bis immer
	betroffene Mitarbeiter(innen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Arbeitsmedizin/Arbeitsschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personalabteilung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Betriebsrat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Führungskraft/Management	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Planungsabteilung / Industr. Engin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	sonstige: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>zu E2.1</b>	Welche Maßnahmen zur Risikoreduzierung werden umgesetzt?				
		nie	selten	oft	sehr häufig bis immer
	organisatorische Maßnahmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	technische Maßnahmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Zu Modul 3:

<b>zu B3.1</b>	Welche konkreten Hilfsmittel sind für Planer in den Planungsphasen verfügbar?	
	<i>Planungsphasen:</i>	<i>Beschreibung Hilfsmittel:</i>
	Konzeptentwicklung Produkt	
	Konzeptentwicklung Arbeitssystem	
	Feinplanung Arbeitssystem	
	Realisierung Arbeitssystem	
	Anlauf	
<b>zu B3.2</b>	Mit welchen Verfahren werden Belastungsanalysen in den Planungsphasen durchgeführt?	
	<i>Planungsphasen:</i>	<i>Verfahren:</i>
	Konzeptentwicklung Produkt	
	Konzeptentwicklung Arbeitssystem	
	Feinplanung Arbeitssystem	
	Realisierung Arbeitssystem	
	Anlauf	
<b>zu B3.3</b>	Welche Anforderungen an die ergonomische Gestaltung neuer Arbeitssysteme sind definiert?	
<b>zu B3.3</b>	Welche Probleme treten bei der Einhaltung dieser Anforderungen in der Planung am häufigsten auf? (z.B. zu hohe Kräfte, Teilengewichte,...)	

### Zielsetzungen

<b>zu Z</b>	Welche Ziele sollen explizit <u>durch eine ergonomische Arbeitsgestaltung</u> im Unternehmen erreicht werden?				
		geringe Priorität	mittlere Priorität	hohe Priorität	höchste Priorität
	Reduzierung krankheitsbezogener Fehlzeiten der Beschäftigten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Erhalt der (körperlichen) Leistungsfähigkeit der Beschäftigten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Steigerung der Produktivität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Steigerung der Arbeitszufriedenheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	sonstige: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>